

Würde und Scham sind unerschöpfliche Themen. Sie weisen so viele Facetten auf, dass es unmöglich ist, sie alle in einem Buch darzustellen. Dieses Buch erhebt darum nicht den Anspruch, beide Themen oder gar die „gesamte Pflege“ vollständig abzubilden. Es möchte vielmehr, ausgehend von der Sichtweise Pflegender, einmal mehr ein Licht auf die Seite der Pflege werfen, die sonst entweder voyeuristisch durch den Dreck gezogen oder aber verschwiegen wird. Auf die unerhörte Seite von Pflege, und auf die Gefühlsarbeit, die in der Pflege zentral ist. Die Scham ist dabei eine ständige Begleiterin, auch als Warnsignal, wenn die Würde verloren zu gehen droht.

Das Buch richtet sich in erster Linie an Pflegende. Ihnen möchte ich Gehör verschaffen, in Worte fassen, was viele tagtäglich erleben. Durch die Brille der Scham werden unwürdige Situationen deutlicher und zugleich wird der Blick gnädiger. Die Würde kann wiederhergestellt werden mithilfe der Scham. Ich möchte mit diesem Buch meine Hochachtung für die so essenziell wichtige Pflegetätigkeit hervorheben.